

Der flotte Zupfer

BDZ-NRW e. V.



Bund Deutscher Zupfmusiker, Landesverband NRW e.V.

45. Jahrgang

Nr. 496

Juli 2026

Einladung zur Mitgliederversammlung 2026

Liebe Mitglieder des BDZ Landesverbandes NRW,

ich lade Euch herzlich zu unserer nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung ein. Die Sitzung findet statt am **Sonntag, den 27.09.2026**. Beginn: **14:00 Uhr**, Sitzungsort: **Vereinsheim des Mandolinenorchester Hüls 1922 e.V., Bruckersche Straße 162, 47839 Krefeld**.

Parkmöglichkeiten sind vorhanden.

Wir würden uns sehr freuen, viele unserer Mitglieder zur Versammlung begrüßen zu können.

Hinweis: Das Ergebnisprotokoll der Versammlung 2024 wurde mit dem Flotten Zupfer Nr. 475 – Oktober 2024 verschickt und kann auf der Homepage des BDZ NRW heruntergeladen werden.

Tagesordnung

TOP 1 – Begrüßung

- Feststellung der Stimm- und Vertretungsrechte
- Festlegung und Beschluss der Tagesordnung

- Klärung organisatorischer Fragen zum Ablauf der Sitzung

TOP 2 – Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 1.09.2024

TOP 3 – Tätigkeitsbericht des Präsidenten (Karsten Richter) – Aussprache

TOP 4 – Weitere Tätigkeitsberichte mit Aussprache

- Musikleitung (Marijke Wiesenekker)
- JBDZ (Cedric Meysing)

TOP 5 – Kassenbericht (Guido Müntz) Aussprache

TOP 6 – Bericht der Kassenprüfer – Entlastung des Vorstandes

TOP 7 – Wahl eines Versammlungsleiters für die Neuwahl

TOP 8 – Neuwahl des Vorstandes

- Präsident
- stellv. Präsident, zweiter stellvertretender Präsident
- Geschäftsführer, stellv. Geschäftsführer

- Schatzmeister, stellv. Schatzmeister
- Musikleitung (bis zu 5 Personen)
- Jugendbeirat (bis zu 5 Personen)
- Beisitzer (bis zu 5 Personen)

TOP 9 – Aktuelle Themen aus dem Bundesvorstand

TOP 10 – Verschiedenes und Abrechnung der Fahrtkostenzuschüsse

Dinslaken, den 1.6.2026

Karsten Richter, Präsident des BDZ-NRW

Anfrage internationaler Festivals



Rüdiger Grambow
President / CEO
Huulkamp 26
22397 Hamburg / Germany
Fon: +49 (0)40 608 89 013

Die International Mandolin Society möchte etwaige internationale Zupfmusik-Festivals promoten und wendet sich mit folgender Bitte an uns:

Liebe Mandolinistenfreunde,

es ist schon eine ganze Weile her, seit wir zuletzt voneinander gehört haben, und ich hoffe, Sie sind weiterhin an der Weiterentwicklung des Mandolinspiels und des Ensemblespiels mit Mandoline beteiligt.

Wie Sie wissen, mussten wir die EGMA 2023 leider auflösen, da niemand aus den nationalen Mitgliedsverbänden bereit war, als Vorstand die EGMA zu leiten. Um jedoch eine Plattform für das Treffen und den Austausch professioneller Informationen für Experten und erfahrene Amateurmusiker mit Interesse an europäischer Zusammenarbeit zu schaffen, habe ich – wie Sie wissen – zusammen mit einigen Freunden die International Mandolin Society (IMAS) gegründet.

Ich plane, Festivals und andere Veranstaltungen zu unterstützen, die sich an die internationale Mandolinengemeinschaft richten, in ihren Werbemaßnahmen. In diesem Zusammenhang möchte ich fragen, welche Festivals/Veranstaltungen in Ihrem Land in der zweiten Hälfte von 2026 und 2027 ich über meine Informationskanäle hervorheben werde.

Wenn Sie interessiert sind, senden Sie mir bitte einen kurzen, separaten Artikel zu jedem Festival/Event auf Englisch zu diesem Zweck, einschließlich folgender Informationen:

- Name des Festes/Events
- Die Ziele des Festivals/der Veranstaltung,
- Daten,
- Stadt/Veranstaltungsort
- sowie Möglichkeiten zur aktiven Teilnahme
- Kontaktinformationen wie E-Mail, Website und Telefonnummer

Ich würde mich auch über ein schönes Bild oder Logo freuen.

Mit freundlichen Grüßen
Rüdiger Grambow

Mail: ruediger@grambow-hh.de

Veröffentlichungen von Edwin Mertes zur saarländischen Zupfmusikgeschichte

Edwin Mertes ist vielen Zupfmusikern als Mandolinist, Dirigent und Musikpädagoge aus dem Saarland bekannt.

In den vergangenen Jahren hat er eine Vielzahl an Aufsätzen über Ereignisse und Persönlichkeiten aus dem Umfeld der Zupfmusik verfasst.

Diese können für alle Interessierte nunmehr abgerufen werden unter folgendem Link:

<https://thauron.de/Texte/texte.html>

BDZ eurofestival zupfmusik 2026

**BDZ eurofestival
zupfmusik 2026**
Bruchsal 14.05 – 17.05

- 2. Teil -

Mittagskonzert B9 im Ehrenbergsaal

Das Mittagskonzert B9 im Ehrenbergsaal stand ganz unter dem Motto der moderneren Musik.



Foto: <https://zupfmusiker.de/eurofestival/programm/teilnehmer>

Das 1990 mit dem Schwerpunkt auf zeitgenössische Musik für zwei Gitarren und Akkordeon gegründete und 2005 auch für größere Besetzungen erweiterte **Prisma-Ensemble** unter der Leitung von **Bianca Brand** eröffnete das Konzert mit dem von dem Gründer des Ensembles **Lorenz Schmidt** (*1958) komponierten Werk *Nacht – nach einem Gedicht von Friedrich Hölderlin*. Das Stück war geprägt durch einen Dialog zwischen der sprecherseitigen Rezitation einzelner Gedichtzeilen und deren anschließende Vertonung und Darbietung durch das Ensemble. Ohne Rezitation hätte das Stück eher als schwere zeitgenössische Kost bezeichnet werden können. Die Voranstellung der Textpassagen belegte aber eindrucksvoll eine grandiose Vertonung derselben. Eine Vortragsweise, die man sich bei vielen zeitgenössischen Stücken wünschen würde.

Ebenso wie eine Filmszene oftmals mit sehr moderner Musik unterlegt ist und isoliert gehört nur schwer zugänglich wäre, war die hier dargebotene Komposition zur Begeisterung der Zuhörer aus sich selbst heraus direkt verständlich und zugänglich.

In dem sich anschließenden Werk *Sumava für zwei Gitarren* von **Lorenz Schmidt** (*1958) präsentierten **Alexander Stöhr** auf der Terzgitarre und **Lorenz Schmidt** auf der Gitarre die Geschichte zweier Vögel, die zu Zeiten des kalten Krieges über die deutsch-tschechische Grenze zunächst einzeln, dann gemeinsam und zum Ende wieder einzeln in ein Naturschutzgebiet in Tschechien hin und her fliegen. Dieses Stück belegte – wunderbar meditativ vorgetragen und umgesetzt: Musik überwindet Grenzen!



Foto: <https://zupfmusiker.de/eurofestival/programm/teilnehmer>

Es folgte das Trio **Jouni Koskimäki & Wiesenekkers**, bestehend aus dem finnischen Komponisten und Mandolinisten **Jouni Koskimäki** (Mandoline) und den Geschwistern **Marijke Wiesenekker** (Mandoline) und **Michiel Wiesenekker** (Gitarre). Dieses internationale Trio kann zu Recht als Urgestein der Zupfmusikszene bezeichnet werden, haben die Teilnehmer des Trios in der Vergangenheit doch an sämtlichen eurofestivals der Zupfmusik teilgenommen und wissen, ihre Zuhörer immer wieder und immer wieder aufs Neue von sich und ihrer Musik zu begeistern.

Bereits das erste von Jouni Koskimäki (*1953) komponierte Stück *Relaxin' in Spain (Bailar con MaMo)* aus dem Bereich der „Gute-Laune-Musik“

– dargeboten auf zwei Bluegrass-Mandolinen und einer Gitarre – versprach auch für die folgenden Stücke Unterhaltung vom Feinsten. Es folgten zwei weitere Stücke aus seiner Feder. Sein *Beauty of the Finnish Winter Forest* hätte aufgrund seiner lockeren und leichten Vortragsweise auch einen schönen Frühlingstag beschreiben können und wurde viel zu schön gespielt, als dass dabei an Kälte hätte gedacht werden können. Aber das zeichnet wohl gerade den Winter im finnischen Wald aus: er ist so schön, dass man dabei die unvermeidliche Kälte um sich herum vergisst.

Mit der Uraufführung *Peace* verweilten die Künstler ruhig und besinnlich in einer friedvolleren und harmonischeren Zeit. In dem von Marijke (*1981) und Michiel (*1983) Wiesenekker komponierten und hier uraufgeführten Stück *Waltz de Namur* setzten sie der Stadt Namur als Hauptstadt der Wallonie in Belgien ein schönes musikalisches Denkmal. Zunächst als Duo beginnend und dann unter dezentem Hinzutreten von Jouni Koskimäki als Trio. Entsprechend ihrer Spielweise muss die Stadt Namur die Künstler wahrlich durch ihre Schönheit beeindruckt haben. Es folgten schließlich zwei weitere Werke des Finnen. Bei dem Stück *Dirty Lines* ging es unter Einbezug vieler irischer Elemente sportlich und rasant zu. - Schwungvoll und mit einigen rhythmischen Überraschungen, gepaart mit schönen Pizzicato-Passagen, ging es hingegen bei dem letzten Werk *Progepolska* zu. Eine Orchesterversion dieses Stückes wäre wünschenswert!



Foto: <https://zupfmusiker.de/eurofestival/program m/teilnehmer>

Die Konzertgestaltung übernahm sodann die sich auf neue Musik fokussierende Jugendleiterin des BDZ und an der Hochschule für Musik und Tanz in Wuppertal Mandoline studierende **Antonia Plattdasch** mit Solo-Vorträgen auf der Mandoline.

Bereits mit ihrem ersten Stück *Until they have driven out the grief*, eine dunkle und pessimistische Komposition aus der Zeit von Covid und des Ukraine-Krieges des Komponisten Clark Nichols (*1995) demonstrierte Antonia Plattdasch ihre hervorragende musikalische Ausbildung an der Hochschule für Musik und Tanz Köln – Standort Wuppertal in all ihren Facetten: exzellente und facettenreiche Tonbildung mit vielen anspruchsvollen Anschlagstechniken in virtuoser Manier. Daran fügte sich nahtlos an die Uraufführung des für sie geschriebenen Werkes *Freiflug* von Valentin Jaspar Dicken (*1999) – ein überaus interessantes Stück mit einem leicht romantischen Touch und entsprechend dem Titel des Stückes ein Freiflug durch viele auf der Mandoline möglichen Techniken und Anschlagsarten. Ruhiger und meditativer und mit zarter und einfühlsamer Vortragsweise schloss die Solistin ihren Vortrag ab mit dem Satz *Intrada* aus *Ochiana* von Heinrich Konietzny (1910-1983) – eine Komposition über die Abkehr vom Trubel und Alltag hin zur Natur und zur Ruhe am Meer hin, auch wenn einem dabei der Wind ins Gesicht peitscht.



Foto: <https://zupfmusiker.de/eurofestival/program m/teilnehmer>

Den letzten Teil des Konzerts gestaltete das – geprägt von Energie, Spaß und Leidenschaft –

12köpfige und 2017 gegründete **Landesjugendgitarrenorchester Berlin** unter der Leitung der erst 20jährigen **Maya Miyata**. Das erste Stück, der *Descendant Valse* von Florian Rothe (*1990) symbolisierte Gedanken an die Zukunft und kam mit einem eingängigen Thema träumerisch und harfengleich daher. Ebenso schöne und romantische Melodien bot das sich anschließende und meditativ vorgetragene und schließlich in einen Walzer übergehende Stück *Studio Ghibli – Medley* von Joe Hisaishi (*1950) in einer Bearbeitung von Matti Haase. Auch das von Matti Haase (*2002) komponierte Stück *Gestalt* begann zunächst meditativ, nahm dann aber recht zügig in anspruchsvoller Weise rhythmisch und tempomäßig Fahrt auf und war geprägt von abwechslungsreichen Anschlagstechniken mit einer entsprechenden Dynamik, steigerte sich virtuos, bot ruhige Flageolett-Sequenzen und nahm dann wieder mit starken Rhythmen Tempo auf, um temperamentvoll zu enden. – Eine sehr schöne Literaturauswahl kombiniert mit einer ausgewogenen und gelungenen Darbietung!

Abendkonzert B11 im Ehrenbergsaal



Foto: <https://zupfmusiker.de/eurofestival/programm/teilnehmer>

Das Abendkonzert am Freitag im Ehrenbergsaal eröffnete das aus überwiegend jugendlichen Spielern bestehende **Gitarrenorchester Pforzheim e.V.** unter der Leitung von **Dorothea Merkel**. Dieses Gitarrenorchester wurde 2011 mit dem Ziel gegründet, Kinder, Jugendliche und Erwachsene im musikalisch-kulturellem Bereich zu fördern – ein Konzept, das offensichtlich

aufgeht. Nicht umsonst gilt das Gitarrenorchester Pforzheim als bestes Jugendgitarrenorchester Baden-Württembergs.

Zur Eröffnung wählte das Gitarrenorchester Pforzheim *Walzer 3* und *Walzer 1* von Enrique Granados (1867-1916). Im ersten Walzer präsentierte das Orchester eine erfreulich frische und selbstbewusste Spielweise. Der zweite melodiose und eingängige Walzer gefiel insbesondere durch sein Wechselspiel zwischen einzelnen Kontrabasspassagen und der jeweiligen Flageolett-Antwort aus der ersten Gitarre. Es folgte die wunderschöne Komposition *Don't it Make My Brown Eyes* von Richard Leigh (*1951) in einer Bearbeitung von Jordans Aaike. – Ein gelungen dargebotener Ohrwurm, den man sich ohne weiteres wieder und wieder in einer Endlosschleife hätte anhören können. Zunehmend drängender, aber mit schön akzentuierter Melodie und einem eingängigen Rhythmus ging es in sauberer und akkurater Spielweise weiter mit *Don't stop believin'* von Jonathan Cain (*1950) / Steve Perry (*1949) / Neal Schon (*1954) in einer Bearbeitung von Frank Doll. Der von Richard Charlton (*1955) komponierte *Merengue* versprühte südamerikanisches Flair und glänzte mit rhythmischen und lieblichen Gegensätzen. Das Orchester verblieb musikalisch in Südamerika, wechselte aber zu einer auf einem Dorfplatz stattfinden Fiesta und verabschiedete sich mit dem pure Lebensfreude versprühenden Stück *La Bomba (Fiesta)* von Andreas Merkel (*1986) in einer Bearbeitung der Orchesterleiterin.



Foto: <https://zupfmusiker.de/eurofestival/program/m/teilnehmer>

Im solistischen Teil des Konzertes präsentierte sich zunächst **Nicole Fußmann** (Gitarre). Nicole Fußmann wurde in der Vergangenheit bereits mehrfach mit einem 1. Preis des Laienwettbewerbs „Ü30 musiziert“ ausgezeichnet, ist hauptberuflich in der IT-Branche tätig und trug ihre Stücke ganz im Sinne eines Profis auswendig vor. Ihr erstes Stück, *Mallorca* von Isaac Albéniz (1860-1909) trug sie sehr gefühlvoll vor und mit viel Gespür für die einzelnen Melodiebögen, die den Zuhörer von einem schönen romantischen Sommerabend auf Mallorca träumen ließen. Beim folgenden *Recuerdos de la Alhambra* von Francisco Tárrega (1852-1909) dominierte die Melodie wunderschön und war - sicherlich ganz im Sinne des Komponisten - unterlegt mit einem schön dezenten und sehr gleichmäßigen Tremolo.



Foto: <https://zupfmusiker.de/eurofestival/program/m/teilnehmer>

Den zweiten rein solistischen Part übernahm die Mandolinistin **Suzuna Takahashi** mit einer Mandoline des japanischen Instrumentenbauers Ochiai. Suzuna Takahashi studiert an der Hochschule für Musik Saar in Saarbrücken das Fach Mandoline. Um dem Publikum die Originalwerke ihres Heimatlandes nahe zu bringen, wählte sie zwei entsprechende Stücke aus, die ebenso wie bei ihrer Vorgängerin auswendig vorgetragen wurden.

Suzuna Takahashi begann mit *Jongara* von Yasuo Kuwahara (1946-2003) und trug dieses sehr anspruchsvolle Stück souverän und sehr emotional mit erfrischender Klarheit bis in die höchsten Lagen vor. Noch anspruchsvoller ging es mit der *Elegie* von Takashi Kubota (*1942) weiter. Bei dem Vortrag dieses Stückes legte Suzuna Takahashi eine beeindruckende Virtuosität an den

Tag und ging darin sichtlich voll und ganz auf, als sei ihr das Stück geradezu auf den Leib geschrieben worden – zur hellen Freude der Zuhörer!



Foto: <https://zupfmusiker.de/eurofestival/program/m/teilnehmer>

Den Schlussteil des Konzerts übernahm das **Amsterdams Gitaar en Mandolin Duo**, bestehend aus den Geschwistern **Marijke Wiesenekker** (Mandolinen und Gesang) und **Michiel Wiesenekker** (Gitarren, Gesang). Wer dieses Duo kennt, weiß, dass die Bühne ihr Wohnzimmer ist: Wohlfühlatmosphäre sichtlich garantiert und umringt von einer Vielzahl von akustischen und elektrischen Instrumenten, kommt doch bei jedem Stück eine andere Instrumentenkombination zum Einsatz. Wie sie ihr ganzes Equipment jedes Mal schnell auf- und wieder abbauen, ist beeindruckend. Man merkt, die beiden treten nicht nur gelegentlich auf, sondern eigentlich ständig. „Kofferträger“ der beiden möchte man jedenfalls nicht sein.

Das Duo präsentierte Stücke aus ihrer brandneuen und erstmalig präsentierten Einspielung „Wilde Schönheit“ – diesmal nicht nur auf CD, sondern bestehend aus einer Doppelausgabe einer CD mit einem zusätzlichen USB-Stick, da viele insbesondere jüngere oder technikaffine Zuhörer schon gar nicht mehr über einen CD-Player oder über ein CD-Laufwerk am Computer verfügen. Eine hervorragende Idee, wenngleich hier künftig ein USB-Stick zu bevorzugen wäre, der sowohl einen USB-A, als auch einen (kleinen) USB-C-Anschluss besitzt oder auch in Kombination mit

einem USB-A/C-Adapter, um die Aufnahme gleich über ein Smartphone abspielen zu können. Auch unterstützen viele neuere Laptops nur noch den USB-C-Anschluss.

Es ging los mit der von dem Duo arrangierten traditionellen *Rumba De Carmargue*, bei der eine Herwiga-Mandola und eine Teryks-Gitarre zum Einsatz kamen und den Zuhörer in die Provence im Süden Frankreichs entführten. Über das scherzhafte und verspielte *Organito de la Tarde* (Dietrich-Mandoline und Teryks-Gitarre) von Catulo Castillo (1906-1975) und dem griechisch angehauchten und zugleich französischen Charme versprühenden Stück *Le Mètèque* (Bouzouki, Martin-Gitarre und Gesang) von Georges Moustaki (1934-2013) ging es weiter zu Django Reinhardts (1910-1953) kleine Wolken beschreibendes Stück *Nuages* (Fender Mandocaster und Epiphone Broadway) – schön swingend und im Wechselspiel der beiden Interpreten. Mal liegt die Melodie in der Gitarre, mal in der Mandoline und dann wieder umgekehrt. Ein ständiges und gelungenes Hin und Her. Bei dem traditionellen und dem Genre des Klezmers zuzuordnenden *Moshe Emes* (Fender Mandocaster und Stratocaster) nahmen die Interpreten zunehmend Fahrt auf bis hin zu einer beeindruckenden Virtuosität. Groovig und mit Gesang und als Überleitung in einen vergnüglichen Abend entließ das Duo die Zuhörer schließlich mit dem Stück *It'll be me* (Gibson Mandoline 1919, Martin-Gitarre und Gesang) von Jack Clement (1931-2013).

Morgenkonzert B15 im Ehrenbergsaal



Foto: <https://zupfmusiker.de/eurofestival/programm/teilnehmer>

Die Eröffnung des Vormittagskonzerts im Ehrenbergsaal am Samstag gestaltete das zwar bereits 1958 gegründete, gleichwohl aber durchweg nur aus jungen Teilnehmern bestehende **Zupforchester des Robert Schumann Konservatoriums Zwickau** unter der Leitung von **Annette Schneider** und unter Einbezug eines Mandoloncellos. Zu Beginn präsentierte das Orchester das wohl vielseitig bekannte *Capriccio* von Hans Gál (1890-1987) – ein modernes, aber durchweg leicht zugängliches Werk mit hörenswerten Melodiebögen, das aktuell angesichts seiner Schönheit eigentlich viel zu selten gespielt wird. Rhythmisch aufgeladen und groovy ging es weiter mit dem 3-sätzigen Werk *Skulpturen* von Thomas Richter (1957-2024). Der erste Satz wurde sehr präsent und ausdrucksstark vorgetragen, wobei die einzelnen Stimmen trotz der modernen Tonsprache gut miteinander harmonisieren. Sehr schön zu hören und eine gelungene Mischung aus Harmonien und Disharmonien. Der zweite Satz begann ruhig und melodios und baute als Überleitung zum dritten Satz ganz langsam harmonische Spannungen auf. Dieser kam flott und bewegt daher und führt die vorangegangenen harmonischen Spannungen weiter und steigert diese zu einem rhythmisch sehr reizvollen Finale.

Den Mittelteil des Konzerts übernahm das Quartett **Gioco familiare**. Dieses „Mehrgenerationen-Ensemble“ besteht aus **Maren Hansen** (1. Mandoline, Mutter), der 11-jährigen **Emilia Hansen** (2. Mandoline, Tochter), **Thekla Mattischek** (3. Mandoline/Mandola, Oma) und **Utz Grimminger** (Gitarre, Opa). Während Maren Hansen und Thekla Mattischek in der Vergangenheit schon Mandoline in Berlin, Wuppertal und Luxemburg studiert haben, hat Emilia Hansen schon 1. Preise bei Jugend musiziert erreicht.



Foto: <https://zupfmusiker.de/eurofestival/programm/teilnehmer>

Ihr Vortrag begann mit der von Addiego Guerra (um 1760) komponierten und von Lino Totare bearbeiteten *Sonate G-Dur*. Der erste Satz *Allegro* war recht zügig, gleichwohl perlend leicht und schön akzentuiert. Das sich anschließende *Largo* wurde wunderbar gefühlvoll interpretiert. Beim sich anschließenden *Allegro* ging es sportlich flott, doch locker und leicht zur Sache. – Ein wunderschönes kammermusikalisches Stück! Es folgte das von Utz Grimminger (*1965) komponierte Stück *Lampenfieber*. Eine tolle Komposition über die vielen Lesern sicherlich bekannten Gefühle kurz vor einem Auftritt. Der erste Satz *Herzrhythmusstörungen und Zittern* beschrieb eindrucksvoll entsprechende Empfindungen. Insbesondere das über den Finger gestülpte Glasröhrchen vermochte auf dem Griffbrett ein unbeschreibliches Wechselbad der Gefühle zu erzeugen! Im zweiten Satz *Magenverstimmung* war das Grummeln im Bauch eindrucksvoll zu hören. Selbst wenn man sich im Laufe des Satzes vorsichtig an die Zuversicht herangetastet und Mut gefasst hat – das Grummeln im Bauch blieb. Kompositorisch meisterhaft umgesetzt und vorbildlich präsentiert. Ob die Spieler des Quartetts allerdings tatsächlich Lampenfieber hatten, blieb den Zuhörern angesichts der gelungenen Präsentation verborgen und bleibt allenfalls der Spekulation überlassen. Feinste italienische Unterhaltungsmusik wurde sodann mit *Un bacio solo...* von Ermengildo Carioso (1866-1928) geboten. Ein flotter Walzer mit einer schönen romantischen Melodie, bei der man am liebsten mitgesummt, mitgesungen oder sogar mitgetanzt hätte.



Foto: <https://zupfmusiker.de/eurofestival/programm/teilnehmer>

Den Schlussteil des Konzerts gestaltete das **SeniorenZupforchester Nordrhein-Westfalen *altra volta*** unter der Leitung von **Maxim Lysov**.

Dieses präsentierte zunächst aus dem von Alexaner Blettenberg (*1994) komponierten Werk *Hellas (Suite alla greca)* den ersten, zweiten und vierten Satz. Schon beim ersten temporeichen und akkuraten Satz *Hymnos* kam recht schnell Urlaubsstimmung und Sehnsucht nach Griechenland auf. Im zweiten Satz *Syrtaki* juckte es regelrecht in den Füßen. Man musste sich schon beherrschen, um nicht aufzustehen, einen Kreis zu bilden und mitzutanzten. Der vierte Satz *Kalamatianos* begann geheimnisvoll, ging dann in schöne, mitschwingende Rhythmen über und präsentierte sich mit einer tollen Dynamik. Klasse! Darauf einen Ouzo und Yamas!

Dass das Orchester auch klassische Musik hervorragend darbieten und auch mit jungen Musikern zusammenarbeiten kann, bewies es mit dem folgenden *Concerto e-Moll* von Giuseppe Antonio Brescianello (1690-1758) in einer Bearbeitung von Eckehart M. Fritsch. Den nicht gerade einfachen Part der Solomandoline übernahm in gekonnter Manier **Cedric Meysing** als jugendlicher Solist und Student an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Standort Wuppertal im Fach Mandoline. Dieser überzeugte schon beim ersten *Allegro* mit einer wunderschönen Spielweise. Insbesondere bot das im Hintergrund spielende Orchester diesem genug Raum, um sich zu entwickeln und deutlich vom Orchester abzusetzen. Auch im zweiten Satz *Adagio* spielte Cedric Meysing die einzelnen, langsamen Melodiebögen zart und agogisch aus – protegiert vom sich dezent im Hintergrund haltenden Orchester. Ebenso ließ es den Solisten im dritten Satz *Allegro* schön brillieren.

Das Orchester wurde zu Recht mit langem anhaltendem Applaus belohnt. Ein kleiner Wermutstropfen blieb allerdings: entgegen seinen üblichen Gewohnheiten verabschiedete sich das Orchester diesmal nicht mit seinem Standard-Rausschmeißer *Mein kleiner grüner Kaktus* – gespielt vom Orchester und gesungen vom Dirigenten. Schade! – Aber vielleicht wieder beim nächsten Mal!

Abendkonzert B19 im Rechbergsaal zugleich Festkonzert 1050 Jahre Bruchsal

Das abendliche Konzert im Rechbergsaal am Samstag stand zugleich unter dem Motto „Festkonzert 1050 Jahre Bruchsal“.

Die Eröffnungsansprache hielt Laura Engelmann als Musikleiterin des BDZ und überreichte zu deren Ende **Petra Breitenbach** und **Oliver Kälberer** für ihre langjährigen Verdienste um die Zupfmusik unter großem Applaus des Publikums jeweils die Verdienstmedaille in Gold des BDZ.



Foto: <https://zupfmusiker.de/eurofestival/programm/teilnehmer>

Den Auftakt des Konzerts gestaltete das **Bayerische LandesZupforchester**, 1981 aus dem Bayerischen Landes-JugendZupf-Orchester hervorgegangen, unter der Leitung von **Oliver Kälberer**. In dem von ihm bearbeiteten ersten Stück bzw. ersten Satz *Allegro* aus dem *Konzert e-Moll für zwei Mandolinen, zwei Gitarren und Zupforchester, BWV 1062* übernahmen – eigentlich für Cembalo und Orchester geschrieben – **Ariane Lorch** und **Bianca Brand** (beide

Mandoline) sowie **Felix Ahlborn** und **Ole Sörensen** (beide Gitarre) quasi die linke und rechte Hand des Cembalisten. Die Solisten spielten sauber und akkurat, hätten sich aber gegen das Orchester und das zugleich hinzugezogenen Fagott deutlicher absetzen können.

Es folgte die von Robert Zollitsch (*1966) komponierte Uraufführung *Wu Lin Qi Xing*. Der Titel dieses Stückes lautet übersetzt „Die wundersame Reise ins Land der tanzenden Bäume“. Das Stück als solches besteht aus vier recht kurzen und einem deutlichen längeren letzten Satz. Bereits der erste Satz *Erscheinungen* führte fulminant in eine fernöstliche Reise ein. Der zweite Satz *Wildwasser* war kompositorisch sehr ansprechend. Vom zunächst leisen plätschernden Wasser bis hin zu einem wilden Fluss mit Stromschnellen hatte der Zuhörer ein entsprechendes Bild vor Augen. Im dritten Satz *Grasland* konnte man förmlich hören, wie ein zarter Wind dezent über eine Grasfläche hinweg streicht. Der vierte Satz *Nebelreich* präsentierte sich demgegenüber sehr mystisch, wabernd und geradezu undurchdringlich. Im längeren fünften Satz *Waldtanz* hört man dann geradezu die Bäume, wie sie fröhlich beschwingt im Wald tanzten und mit Holz klopfen – intoniert durch orchestrale Schläge auf die Decke und den Korpus der Instrumente. – Ein sehr schönes und abwechslungsreiches Stück, das im Finale mit einem einsetzenden Gesang der Musiker endet. – Zum Nachspielen im heimischen Orchester durchaus zu empfehlen!



Foto: <https://zupfmusiker.de/eurofestival/programm/teilnehmer>

Es folgte das **Mülheimer Zupforchester** unter der Leitung von **Dominick Hackner**. Dieses leistungsstarke, seit 1980 bestehende und auf fast

jedem Festival vertretene Orchester lässt grundsätzlich viel erwarten. Es begann mit der von Dominick Hackner (*1968) komponierten Uraufführung *Golden Sketch Book – Tanz-Suite op. 72 für Zupforchester*. Der erste Satz *Paper-Rock-Scissors-Ouvertüre* (man denke wohl gleich an „Schnick-Schnack-Schnuck“) war sehr kurzweilig und strotzte geradezu vor aggressiver Dynamik. Der zweite Satz *Song for the upright* kam zunächst zaghaft und bittend daher, zeigte ein steigendes Selbstbewusstsein, um dann aber wieder verhalten zu verschwinden. Der dritte Satz *Henchman Scherzo* war geprägt von spannenden, aber swingenden Harmonien und einem mittigen schönen Solopart in der 1. Mandoline. Der letzte und nach der Tochter des Komponisten benannte Satz *Lise's Rag* war zur Freude der Zuhörer flott, beschwingt und verspielt. – Eine gelungene Komposition, die man künftig sicherlich von vielen Orchestern hören wird.

Sodann folgte die sicherlich vielfach bereits zur orchestralen Standardliteratur gehörende *Journey to Greece – Konzert-Zeibekiko für Zupforchester* von Aris Alexander Blettenberg (*1994). Ein zum Mittanzen animierendes vielfältiges und abwechslungsreiches Stück mit einer voluminösen und beeindruckenden Dynamik. Obwohl das Orchester nur aus rd. 20 Spielern besteht, versteht es immer wieder, eine Klangfülle zu erzeugen, die man sonst nur von einem Orchester in mindestens doppelter Stärke erwartet. Die *Journey to Greece* ist ein überzeugendes fulminantes Stück und wurde vom Orchester authentisch interpretiert. Der sich anschließende tosende Applaus des Publikums war wohlverdient!



Foto: <https://zupfmusiker.de/eurofestival/programm/teilnehmer>

Eine große Überraschung des Abends bot das sich anschließende **Zupfquartett Lorson, Zell, Rupp & Neumeyer**. Die Teilnehmer des Quartetts – allesamt Preisträger von Jugend musiziert 2025 und Mitglieder des Differter Saitenspielkreis e.V. – waren gerade einmal zwischen 13 und 15 Jahre alt und spielten in der Besetzung Mandoline (**Luisa Lorson** und **Elisa Zell**), Mandola (**Marie Neumeyer**) und Gitarre (**Mattis Rupp**).

Bereits bei ihrem ersten Stück, dem *Allegro giocoso* aus dem *Quartett D-Dur* von Hermann Ambrosius (1897-1983) zeigten die Jugendlichen, dass sie hervorragend aufeinander abgestimmt waren. Hätte man die Augen zugemacht, hätte man nicht für möglich gehalten, dass dort Jugendliche auf der riesigen Bühne selbstbewusst und präzise musizieren. Ihr Lieblingsstück *Spooszer* von Ralph Paulsen-Bahnsen (*1954) trugen sie temporeich, nuanciert und beeindruckend homogen vor. Auch bei der sich anschließenden *Rumba* von Dieter Kreidler (*1943) sparte das Quartett nicht an Tempo und versprühte mit einer beachtenswerten sauberen Spielweise südamerikanisches Flair. Kompliment und Hut ab!

Es folgte das **Australian Mandolin Ensemble** unter der Leitung von **Joel Woods**. Das Ensemble wurde eigens für seine Europatournee im April/Mai 2026 gegründet und besteht aus 38 Musikern aus ganz Australien. Ihre Tournee endete beim BDZ eurofestival Zupfmusik in Bruchsal.

Unter Einbezug einer Querflöte startete das Ensemble sein Programm mit der von Richard Charlton (*1955) komponierten Uraufführung *Beyond the Never Never*. Dem ersten geheimnisvollen und wundersamen Satz *Kati Thanda – The Inland Sea* schloss sich der Satz *The Great Sandy Desert* an, in dem die brennende Sonne, die flirrende Hitze und die Endlosigkeit einer Wüste förmlich hörbar waren. Bei dem letzten Satz *Over the Flinders* war es ein Leichtes, sich einen Vogel vorzustellen, der über ein Gewirr

an Schluchten fliegt und deren Schönheit und Vielfalt bewundert.

Die Komposition *Yulugi – Dance of the Earth & Sky* von Werner Ruecker (*1957) war sehr vielschichtig angelegt, war aber mit ihren interessanten Rhythmen und Anschlagstechniken und perkussiven Untermalungen sehr abwechslungsreich und kam ebenso wie das vorangegangene Stück hervorragend beim Publikum an.



Foto: <https://zupfmusiker.de/eurofestival/programm/teilnehmer>

Das Finale des Konzertes gestaltete das **Zupforchester Rheinland-Pfalz** unter der Leitung von **José Antonio Zambrano Rivas** und präsentierte zunächst das von Valentin Jasper Dicken (*1999) komponierte Stück *A way home* unter Einbezug eines Schlagzeugs. In diesem Stück vertont der Komponist eine Bandbreite von Gefühlen, die viele Menschen angesichts der drohenden Klimakatastrophe empfinden. Zu Beginn des Stückes steht das Klagelied eines einzelnen Instruments, welches als Leitmotiv durch das Stück begleitet. Nach und nach entsteht aus dem einsamen Klagegesang eine Bewegung weiterer Instrumente und neue Seitenthemen folgen der Melodie und entwickeln einen diffusen Gefühlsausdruck zwischen Hoffnung und Wut, Lähmung, Aktivität. Es kommt schließlich zum Gefühlsausbruch einer Verzweiflung, dass nicht genug gegen die klimatische Bedrohung getan wird. Das Stück beschreibt im zweiten Teil aber auch die Suche und Hoffnung auf eine lebenswerte Zukunft (Anm. d. Red.: weitere Details zu diesem Stück unter: <https://letsrockthestrings.de/dicken>).

Das Konzert endete schließlich mit dem vom *José Antonio Zambrano Rivas* (*1965) komponierten Stück *El baile de las Hormigas - Die Welt der reisenden und tanzenden Ameisen* – ein überaus publikumswirksames Stück mit einem tonalen Gewimmel und starken percussiven Elementen. Man hört regelrecht, wie die Ameisen wuseln und durcheinander krabbeln, gleichwohl aber einer gewissen Ordnung folgen und sich schließlich schlafen leben und Ruhe einkehren lassen bis zum nächsten Morgengrauen, in dem das Gewusel erneut beginnt.

Damit präsentierte das Orchester zwei überaus publikumswirksame Stücke. Kompliment!

Abschlusskonzert B21 im Rechbergsaal

Zum Eingang des seit Jahrzehnten bestbesuchten Abschlusskonzertes am Sonntagmorgen richtete der Oberbürgermeister der Stadt Bruchsal, Herr **Sven Weigt** zunächst Dankesworte an den BDZ für die Bereicherung der kulturellen Landschaft der Stadt Bruchsal durch das Zupfmusikfestival – direkt verbunden mit der Einladung, auch das folgende eurofestival der Zupfmusik wieder in Bruchsal zu veranstalten.

Auch der Präsident des BDZ **Dominik Hackner** bedankte sich recht herzlich bei den Festivalbesuchern für das zahlreiche Erscheinen in allen Konzerten und bei allen Events um die Konzerte herum. Ein besonderer Dank galt seinem fast 40-köpfigen Team, dass mit ihm zusammen das Festival über 2 Jahre hinweg vorbereitet und organisiert hat.



Foto: <https://zupfmusiker.de/eurofestival/programm/teilnehmer>

Musikalisch wurde das Abschlusskonzert gestaltet von dem Feinsten, was die deutsche Zupfmusikszene aktuell wohl zu bieten hat: vom 2019 gegründeten **Bundesjugendzupforchester** unter der Leitung von Lisa Hummel in einer beeindruckenden Besetzung mit rd. 40 Spielern. Dieses Orchester steht für virtuose, energiegeladene Zupfmusik auf höchstem Niveau, präsentiert von den begabtesten jungen Musikern an den Instrumenten Mandoline, Mandola, Gitarre und Kontrabass aus ganz Deutschland, die sich in einem Bewerbungsverfahren für die Teilnahme an diesem Orchester qualifiziert haben.

Das Bundesjugendzupforchester wählte zur Programmgestaltung seine „Lieblingsstücke“ seit seiner Gründung aus und führte diese mit sichtlicher Freude auf.

Zur Aufführung kam zunächst die Totentanzvertonung *Danse macabre* von Camille Saint-Saens (1835-1921) in einer Bearbeitung von Christopher Graftschmidt auf und beeindruckte mit einer überaus präzisen, disziplinierten und ausdrucksstarken Aufführung. Bei der Größe des Orchesters wäre allerdings ein zweiter oder auch ein dritter Kontrabass wünschenswert gewesen, kam der einzig vorhandene Kontrabass trotz seines hervorragenden Spiels doch im Höreindruck etwas zu kurz.

Es folgte die dem BJZO gewidmete Komposition *Candyland extended* von Olivia Artner – eine in Österreich geborene und mittlerweile in Berlin lebende Mandolinistin und Sound-Designerin.

Das in zeitgenössischer Tonsprache gehaltene Stück selber beschreibt unter Einsatz zahlreicher auf Knopfdruck hinzutretenden elektronischen und überraschenden Effekten eine Liebesgeschichte zwischen einem Zupforchester und einem Tonband. Kling aberwitzig und ist es auch! Die beiden versuchen, sich gegenseitig zu umwerben. Dabei hat das Tonband aber hörbare Schwierigkeiten, liebevolle Töne oder Geräusche zu finden. Kreischen, Fiepen und Grollen liegt ihm wohl eher. Schließlich begibt sich das Orchester auf das schräge und schroffe Niveau des Tonbands

als gemeinsamen Nenner. Und siehe da, dann klappt es auch (eingeschränkt) mit zunehmend schönen Harmonien. Ein gelungenes Werk, das den Spielern sichtliche Freude bei der Aufführung bereitete.

Sodann folgte das *Capriccio* von Hans Gál (1890-1987) als modernes, aber durchweg leicht zugängliches Werk mit hörenswerten Melodiebögen. In der Vergangenheit gehörte dieses Stück lange zum zeitgenössischen Standardrepertoire in den Orchestern und wurde dann lange nicht mehr sonderlich beachtet. Schön, dass dieses Stück auf dem eurofestival der Zupfmusik gleich zweimal zur Aufführung kam: einmal vom Zupforchester des Robert Schumann Konservatoriums Zwickau am Tag zuvor und auch noch einmal vom Bundesjugendzupforchester im Abschlusskonzert.

Ungewöhnlich, aber überaus interessant ging es dann zu bei *Sombras de Andalusia* von dem im Konzert anwesenden Komponisten Georg Wieland Wagner (*1967). Der Komponist hat mit dem Werk ein spanisches Gedicht vertont, das während des Vortrags sowohl in spanischer als auch in deutscher Sprache vorgetragen wurde und sich mit der Rolle des Einzelnen im Kommen und Gehen und mit seiner Suche nach seinem Grab beschäftigt. – Ein düsteres Thema, das im Wechselspiel zwischen Orchester und den Sprechern mystisch vorgetragen wurde. – Eine sehr anspruchsvolle, aber beeindruckende Komposition.

Den Abschluss des Konzertes bildete die *Tanzsuite Nr. 2, op. 21* von Takashi Kubota (*1942) für Zupforchester. Bei diesem Stück kann das Orchester eigentlich gar nicht groß genug sein. Je größer, desto besser! Bei der Tanzsuite handelt es sich um fulminantes und anspruchsvolles – aber auch für Laienorchester spielbares – Stück mit enormer Dynamik, rasantem Tempo und zahlreichen sehr interessanten Rhythmuswechseln und abwechslungsreichen Melodiebögen. Das Bundesjugend-zupforchester beeindruckte hier mit einer unglaublichen Präzision und orchestralen Virtuosität. Ein Garant für einen Publikumserfolg. Das Publikum dankte es dem Orchester mit

langem anhaltendem Applaus und Standing-Ovations.

Grandioser hätte das eurofestival der Zupfmusik 2026 in Bruchsal nicht zu Ende gehen können!

Alle Beteiligten - der BDZ Bund mit seinem unermüdlichen Organisationsteam, die Stadt Bruchsal, die mitwirkenden Orchester, Solisten, Vortragenden, Teilnehmer, Aussteller, die vielen hinter den Kulissen tätigen sowie die wahrlich zahlreichen Besucher bei jedem einzelnen Konzert – haben das eurofestival der Zupfmusik 2026 zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht. Ihnen sei an dieser Stelle ganz, ganz herzlich mit einem riesigen Kompliment gedankt in großer Vorfreude auf das hoffentlich nächste eurofestival der Zupfmusik 2030!

(Red.)



Foto: Tobias Dahmen, Orga-Team BDZ Bund

Zupfer-Zeltlager 2026

Bericht: Jonas Hütter (13 Jahre)



Das Zupfer-Zeltlager des J-BDZ fand vom 6. bis zum 7. Juni in Dinslaken statt und hat allen – Musiker*innen wie Dozent*innen als auch Eltern – sehr viel Spaß gemacht. Nach dem Treffen um 11 Uhr und einer kurzen Vorstellungsrunde begann die Probe auch schon und zwar mit dem Werk „Test Drive“ von John Powell aus dem Film „Drachen zähmen leicht gemacht“, welches uns dank der Hilfe unserer Dozent*innen Franzisca Nauen und Marlene Mendler sehr gut und schnell gelang, ebenso wie das folgende Stück „La Sandunga“, welches aus Mexico stammt.



Bevor das nächste Stück in Angriff genommen wurde, wurden erst mal die Zelte aufgebaut, was dank unserer Dozent*innen, die uns halfen, sehr gut funktionierte. Anschließend gab es Mittagessen, bei dem auch unser Dozent Cedric Meysing dazustieß, der zuvor Verpflegung eingekauft hatte.

Nach dem Essen ging es weiter und zwar mit dem äußerst melodischen Stück „In der Halle des Bergkönigs“ von Edvard Grieg. Nach etwas längerem Üben konnte das Orchester schon eine ausgezeichnete Interpretation vorzeigen.



Anschließend war erst mal Pause. Nun konnte man entscheiden, ob man noch ein Stück mehr spielen wollte. Mit einigen Freiwilligen übte Marlene Mendler dann den mitreißenden Klezmer „A Glezele Vayn“ ein. Trotz der fortgeschrittenen Schwierigkeit dieses Werkes gelang es uns nach einer Weile sehr gut. Nach einer angeschlossenen Pause übten wir noch den Popsong „Riptide“ von Vance Joy ein bei dem wir letztendlich mitsangen.

Anschließend wurde gegrillt und wir hatten Freizeit, die sehr unterschiedlich genutzt wurde. Später brach die (für einige sehr kurze) Nacht an. Am nächsten Morgen wurde erst mal ausgiebig gefrühstückt, bis wir die Zelte abbauten und mit der nächsten Probe angingen.



Später wurde zu Mittag gegessen und dann trafen auch schon die ersten Eltern ein, die wir beim anschließenden Konzert mit unserer Musik verwöhnten.

Auf jeden Fall war das Wochenende ein voller Erfolg und wir danken unseren Dozent*innen, dass sie es möglich gemacht haben!

**Einladung:
Euregionales Kinder- und Jugendfestival
für Mandoline und Gitarre
Samstag, 7. November 2026**



Hallo begeisterte Musiker,

erinnerst du dich noch, wie viel Spaß das Jugendfestival letztes Jahr gemacht hat? Dieses Jahr hast du die Möglichkeit, wieder teilzunehmen am Euregionalen Kinder- und Jugendfestival für Mandolinen- und (klassische) Gitarrenspieler (bis 22 Jahre) am Samstag, den 7. November 2026.

Ort: MFC Chapparral Berg aan de Maas, Bergerweg 1, 6129 PG Urmond (NL)

Zeit: 14:00 bis 19:30 Uhr

Programm:

14:00–17:30 Uhr: Workshops unter der Leitung von Salima Ben Guigui mit fantastischer Musik für Jugendorchester und einem noch zu vereinbarenden Workshop/einer Aktivität

17:30 Uhr: leckere Snacks

19:00–19:30 Uhr: Präsentation der erlernten Inhalte

Dies ist zugleich die Eröffnung des Festivals der Limburger Mandolinenorchester.

19:30 Uhr: Beginn des Festivals der Limburger Mandolinenorchester

Teilnahmegebühr: 10 €

Bitte überweise den Betrag im Voraus an

IBAN: NL63 RABO 0302 5756 77

unter Angabe deines Namens.

Spieler aller Niveaus sind willkommen. Es wird ein unterhaltsamer und lehrreicher Tag.

Du kannst dich bis zum 1. Oktober 2026 per E-Mail anmelden. Bitte schicke en Mail an:

img.meetings.2015@gmail.com

Gebe bitte dabei Folgendes an:

- Instrument und Niveau (wie viele Jahre Unterricht)
- Orchester, in dem du spielst (falls zutreffend)
- Name deines Lehrers

Wir wünschen dir schöne Sommerferien und freuen uns auf deine Teilnahme am 8. November.

Bis bald!

Im Namen des Vorstands und der Freiwilligen
Stichting International Mandolin & Guitarmeetings

Aus unseren Vereinen

Dortmunder Mandolinen- und Gitarrenorchester e.V.



Das Dortmunder Mandolinen -und Gitarrenorchester e.V. unter der Leitung von Nicola Yasmin Stock lädt ein zu seinem Konzert „Komponistinnen – unerhört. Klangwelten von Dublin bis Okinawa“

Das Zupforchester begibt sich auf eine musikalische Reise rund um die Welt, begleitet von den faszinierenden Klangwelten von Komponistinnen aus 5 Jahrhunderten. Werke von Francesca Caccini, Franziska Henke oder die der eigens für Zupforchester komponierenden Miwa Naito, sind noch immer viel zu selten zu hören. Das Ensemble erwartet Sie mit einem abwechslungsreichen Programm voller musikalischer Entdeckungen von traditionsreichen Melodien Irlands, über barocke italienische Musik des 17. Jh. bis zu zeitgenössischen fernöstlichen Klängen Japans.

Außergewöhnliche Kompositionen, präsentieren eindrucksvoll die Vielfalt weiblichen musikalischen Schaffens.

Sonntag, 12. Juli 2026, 11:00 Uhr

📍 St. Pius Kirche, Piusstraße 1, 58454 Witten
Der Eintritt ist frei.

Aktuelles vom Landesmusikrat

Amateurmusik auf der Landesgartenschau Neuss

Die Amateurmusik Nordrhein-Westfalens ist zu Gast auf der Landesgartenschau Neuss: Am 4. und 5. Juli präsentiert der Landesmusikrat NRW auf der Sparkassen-Bühne nahe dem Eingang Ost die Vielfalt der Musiklandschaft unseres Landes.

Weiter Infos unter:

<https://www.lmr-nrw.de/aktuell/detail/buehne-der-amateurmusik-auf-der-landesgartenschau-neuss>

Aktuelles vom BMCO

Stadt Isselburg in NRW als Landmusikort 2026

Der Deutsche Musikrat (DMR) und der Bundesmusikverband Chor & Orchester (BMCO) zeichnen insgesamt 13 Gemeinden als Landmusikorte 2026 aus. Die prämierten Kommunen sind geprägt von einem besonders

vielfältigen, ehrenamtlich und professionell getragenen, innovativen und kreativen Kulturleben und sind als lokale Leuchtturmprojekte strahlende Vorbilder für das Musikgeschehen in Deutschland. Neben zehn Förderpreisen wurden drei Bundespreise an Kommunen im ländlichen Raum vergeben:

1. Bundespreis: Stadt Ehrenfriedersdorf (Sachsen)
2. Bundespreis: Gemeinde Reichenwalde (Brandenburg)
3. Bundespreis: Stadt Hirschau (Bayern)

Der erste Platz, die Stadt Ehrenfriedersdorf, überzeugte die Fachjury durch die Verbindung traditioneller erzgebirgischer Musikkultur mit modernen Klangwelten, Nachwuchsförderung und internationalen Impulsen. Besondere Auftrittsorte wie die Naturbühne und das Besucherbergwerk, innovative Formate sowie ein breites Konzertangebot zeugen von einer gelebten musikalischen Identität. Zudem ist in Ehrenfriedersdorf im Jahr 2025 ein Weltrekord gelungen: Die Stadt hat ein 63 Meter langes, geklöpkeltes Notenband des Steigerliedes geschaffen.

Unter den zehn Gewinnern der jeweils mit 2.000 EUR dotierten Förderpreise konnte sich aus NRW die Stadt Isselburg behaupten.

Bewerben konnten sich nur Orte mit maximal 12.000 Einwohner*innen, die in die Kategorien „eher ländlich“ oder „sehr ländlich“ des Thünen-Instituts fallen.

Das Preisgeld soll für weitere Projekte der Amateurmusik oder für die Zusammenarbeit zwischen Profi- und Amateurmusik eingesetzt werden und neue Initiativen anstoßen.

Aktuelles von der DSEE (Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt)

Mikroförderprogramm

Gerade in strukturschwachen oder ländlichen Regionen sind bürgerschaftliches Engagement

und Ehrenamt tragende Säulen eines lebendigen Gemeinwesens. Um ehrenamtliche Strukturen zu stärken und die Ausübung bürgerschaftlichen Engagements zu erleichtern, fördert die DSEE im Rahmen des Programms „Ehrenamt gewinnen. Engagement binden. Zivilgesellschaft stärken.“ Projekte in strukturschwachen oder ländlichen Regionen mit bis zu 1.500 Euro. Die Online-Programmvorstellung gibt einen Überblick über das Antragsverfahren und bietet Raum für eure Fragen und Anregungen.

Mo, 13. Juli 2026
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 19:15 Uhr

Link, um diesen Termin dem Kalender hinzuzufügen:

<https://pretix.eu/DSEE/Mikro-4-26/ical>

Termine Landes- und Bezirksorchester

JuniorZupfOrchester NRW (10-16 Jahre)

10.-12.07.26 Wochenendarbeitsphase mit Konzert im Theatrumuseum in Düsseldorf (weitere Infos folgen noch)

JugendZupfOrchester NRW

08.-12.07.26 Endprobenphase „Maria de Düsseldorf“, Kooperationsprojekt u.a. mit der Jungen Oper Düsseldorf, Konzert im Theatrumuseum Düsseldorf am 11.07. und 12.07.2026

01.-09.08.26 Konzertreise nach Graz und München, Konzerte in Graz und Aubing, Workshop und Trailerdrehs mit dem Landesfilmdienst Baden-Württemberg in München

16.-30.10.26 Herbstarbeitsphase Altenberg, Konzert im Altenberger Dom am 30.10.26 um 18 Uhr

November 26 Schulkonzerte (nähere Einzelheiten folgen noch)

13.+14.11.26 Wettbewerb für Auswahlorchester in Osnabrück

LandesZupfOrchester "fidium concentus"

03./04.10.26 Wochenendprobenphase

SeniorenZupfOrchester-NRW "altra volta"

04.10.26 Probe in der Bergischen Musikschule Zweigstelle Vohwinkel, Corneliusstr. 2, 42329 Wuppertal

PS: An dieser Stelle verabschiede ich mich als Organisatorin von altravolta – es war eine schöne und interessante Zeit mit vielen wertvollen Begegnungen.

Bei Interesse, die Organisation zu übernehmen, bitte wenden an:

BDZ-NRW Geschäftsstelle,
Denise Köhn,
E-Mail: denise.koehn@bdz-nrw.de

Ursula Schmitt BDZ NRW
Organisation des SeniorenZupfOrchesters (SZO) NRW "altra volta"
Tel. 02241/46070
mail: u.schmitt@bdz-nrw.de

BezirksZupfOrchester Dortmund

Proben:

04.07.26 von 10-15 Uhr in Dortmund (Dortmund Musik, Steinstr. 35)

05./06.09.26 Probenwochenende in Meinerzhagen

Konzerte:

N.N.

Neue Spieler*innen sind immer herzlich willkommen!

Kontakt: 01578 / 880 35 04 oder per Mail an:

barbara@konetzny.de

Konzerttermine BDZ-NRW

01.07.26, 19:30 Uhr: Gitarrenabend mit Studierenden der Gitarrenklasse Prof. Dr. Reichenbach im Konzertsaal der HfMT Köln, Standort Wuppertal auf der Sedanstr. 15 in 42275 Wuppertal

12.07.26, 16 Uhr: MO Hennef-Kurscheid 1924 e.V. in der kath. Pfarrkirche St. Mariä Heimsuchung, Dambroicher Str. 23, 53773 Hennef-Rott

12.07.26, 17 Uhr: MO 1921 Kuchenheim e.V., Jahreskonzert in der ev. Kirche (Hoffnungskirche) in Euskirchen

12.07.26, 11 Uhr: Dortmunder Mandolinen- und Gitarrenorchester in der St. Pius Kirche, Piusstr. 1, 58454 Witten

30.08.26, 18 Uhr: Wuppertaler Musiksommer – Eröffnungskonzert der Dozenten der HfMT Köln, Standort Wuppertal mit u.a. Prof. Gerhard Reichenbach (Gitarre), Prof. Caterina Lichtenberg (Mandoline) in der Historischen Stadthalle Wuppertal, Johannisberg 40, 40213 Wuppertal

12.09.26, 18 Uhr: MO 1921 Kuchenheim e.V., Drei-Klang-Konzert mit dem Akkordeon-Orchester Köln-Deutz e.V. und dem Chor der Basilika Steinfeld in der Kirche St. Johannes Baptist in Mechernich

13.09.26, 15:30 Uhr: MO 1921 Kuchenheim e.V., Drei-Klang-Konzert mit dem Akkordeon-Orchester Köln-Deutz e.V. und dem Chor der Basilika Steinfeld in der Basilika des Kisters Steinfeld

20.09.26, 16 Uhr: Jahreskonzert des Mandolinen-Clubs Königsdorf 1923 e.V. in der St. Sebastianus-Kirche, Aachener Str. 562, 50226 Frechen-Königsdorf

04.10.26: Gemeinschaftskonzert BZO Dortmund mit dem LZO in Dortmund (Einzelheiten folgen)

25.10.26, 17 Uhr: MO „Bergesklänge“ Overath-Hurden, Konzert „Music was my first love“ im Pfarrsaal Heiligenhaus, Rochusplatz, Overath

30.10.26, 18 Uhr: Konzert JZO NRW im Altenberger Dom

08.11.26, 17 Uhr: MO Hennef-Kurscheid 1924 e.V., Konzert in der kath. Kirche St. Michael, Zypressenweg 4, 53340 Meckenheim-Merl

08.11.26, 16:30 Uhr: Grenzland-Zupforchester, Konzert in der ev. Kirche Roetgen, Rosenthalstr. 12, 52159 Roetgen

14.11.26, 16 Uhr: MO Hennef-Kurscheid 1924 e.V., Konzert in der Mey Fabrik, Beethovenstr. 21, 53773 Hennef

14.11.26, 19 Uhr: Herbstkonzert des Mülheimer Zupforchesters e.V. im Kammermusiksaal der Stadthalle Mülheim a.d. Ruhr

15.11.26, 17 Uhr: MO Hüls 1922 e.V., Konzert in der Christuskirche, Schönwasserstr. 104, 47800 Krefeld

22.11.26, 18 Uhr: MO Frechen, Jubiläumskonzert zum 100-jährigen Bestehen in der Stadthalle Frechen, Kolpingplatz 1, 50226 Frechen mit dem Chor Joy aus Frechen

22.11.26, 18 Uhr: MO Rurtal 1928 Koslar, Herbstkonzert in der Schlosskapelle der Zitadelle in Jülich

05.12.26, 16 Uhr: MO 1921 Kuchenheim e.V., Adventskonzert in der ev. Kirche in Bad Münstereifel

13.12.26: MO Rurtal 1928 Koslar, Vorweihnachtliches Konzert in der Pfarrkirche St. Adelgundis in Koslar, Friedhofstr., 52428 Jülick-Koslar

03.01.27, 17 Uhr: MO 1921 Kuchenheim e.V., Neujahrskonzert in der St. Nikolauskirche in Kuchenheim

10.01.27, 16 Uhr: MO „Bergesklänge“ Overath-Hurden, „Konzert an der Krippe“ in St. Rochus, Overath-Heiligenhaus

Impressum: Der „Flotte Zupfer“, Mitteilungsblatt des BDZ-NRW e.V. erscheint monatlich.

Redaktion: Raimund Draken, Geldolfstr. 22a, 47839 Krefeld, 0178 / 85 58 022, E-Mail: raimund.draken@bdz-nrw.de oder flotterzupfer@bdz-nrw.de. Homepage: www.bdz-nrw.de. Redaktionsschluss: jeweils 20. des Monats. Der „Flotte Zupfer“ steht als Download auf der Homepage bereit.

Gefördert vom

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



FRANK - PETER DIETRICH

..... **DM**

MARKUS DIETRICH

Gitarren
Mandolinen
Lauten
Gamben

Erlbach/Vogtland
Eubabrunner Str. 50
D-08258 Markneukirchen
Telefon: +49(0)37422 6141
dietrich@gitarre-laute.de
www.gitarre-laute.de



KNORR

**Meisterwerkstatt
für Zupfinstrumentenbau**

Egerstrasse 89 · D - 08258 Markneukirchen / Vogtland

Tel.: 03 74 22 / 40 9 26 · Fax: 03 74 22 / 40 9 24

e-mail: info@knorr-mandolinen.de · www.knorr-mandolinen.de